



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Finanzminister Klingbeil versprach der Wirtschaft bis zum Sommer spürbare Entlastung (u.a. hohe degressive Abschreibungen, Energiepreise).
- Washington: Das Steuerpaket von Präsident Trump hat die erste Hürde im US-Kongress erfolgreich bewältigt. Nun liegt es an dem US-Senat.
- Washington: Präsident Trump beabsichtigt laut Insidern ein Dekret zum Ausbau der Atomenergie zu unterzeichnen.
- Washington: Die US-Regierung hat der Harvard Universität die Berechtigung entzogen, ausländische Studenten aufzunehmen.
- Tokio: Die Verbraucherpreise nahmen per April im Jahresvergleich um 3,6% (Vormonat 3,6%) zu. Die Kernrate stieg um 3,5% (2-Jahreshoch) nach zuvor 3,2%.

EUR

EZB-Protokoll ohne neue Erkenntnisse

Die Ratsmitglieder der EZB sehen sich angesichts kurzfristig preisdämpfender Folgen des Zollkonflikts bei der Preisinflation auf der Zielgeraden. Die Kräfte, die für ein Abebben der Teuerung sorgten, dominierten auf kurze Sicht.

EUR

EU-Parlament billigt hohe Zölle auf Dünger aus Russland und Belarus

Das Europäische Parlament hat die Einführung hoher Zölle auf Düngemittel und bestimmte Agrarerzeugnisse aus Russland und Belarus gebilligt. Sie treten am 1. Juli in Kraft und werden innerhalb von drei Jahren von 6,5% auf rund 100% steigen. Das würde den Handel praktisch zum Erliegen bringen. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse wird ein zusätzlicher Zoll von 50% erhoben.

EUR

Bundesbankchef Nagel warnte auf G-7 Treffen in Banff

Joachim Nagel konstatierte, dass im April mit den US-Zollmaßnahmen eine Kernschmelze an den Finanzmärkten drohte, die durch das Zurückrudern der US-Administration verhindert wurde. Vor diesem Hintergrund seien die Gespräche der Finanzminister und Notenbanker besser als erwartet verlaufen.

TECHNIK UND BIAS

Stand 05:54	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.1257 - 1.1314	1.1280 - 1.1318	Negativ
EUR-JPY	162.04 - 162.60	162.24 - 162.63	Neutral
USD-JPY	143.28 - 144.33	143.42 - 144.09	Positiv
EUR-CHF	0.9337 - 0.9355	0.9346 - 0.9356	Positiv
EUR-GBP	0.8398 - 0.8431	0.8405 - 0.8418	Neutral

KOMMENTAR

Positiv

Positiv

Positiv, ohne Energie geht nichts

Irritierend ...

Kritisch

Neutral

Ein weiterer Schritt Brüssels, die europäische Konkurrenzfähigkeit zu unterminieren!
„Danke!“

Interessant und perspektivisch
tendenziell positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.150 Punkten
- Ab 22.140 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	23.999,17	-123,23
EURO STOXX50	5.428,02	+18,79
Dow Jones	41.859,09	-1,35
Nikkei	37.211,59 (05:41)	+225,72
CSI300	3.925,58 (05:41)	+11,72
S&P 500	5.842,01	-2,60
MSCI World	3.818,90	-40,21
Brent	64,03	-0,87
Gold	3.302,00	-38,00
Silber	33,15	-0,42

TV- UND VIDEO LINKS



[FTD Hellmeyer
Der Woche KW 21](#)

[Smartes Geld
Video mit Bernd Heller](#)

Märkte: Staatsschulden und Japans Inflation generieren Sorgen – Ein Blick auf Japan und USA

EUR/USD eröffnet bei 1,1312 (05:50 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1257 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 143,44. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,32. EUR-CHF oszilliert bei 0,9350.

Märkte: Staatsschulden und Japans Inflation generieren Sorgen

An den Finanzmärkten sank in den letzten 24 Handelsstunden das „Staatsschulden-Fieber“, das die Märkte erfasst hat. Aktienmärkte waren zumeist wenig verändert. Die Rentenmärkte konsolidieren auf den erhöhten Renditeniveaus. Die nicht korrelierten Anlageklassen Gold und Silber gaben die Vortagesgewinne ab. Bitcoin konnte sich weiter unweit des Allzeithochs (112.000 USD) bei 111.100 USD halten.

Unterstützend wirkten gestern einige Einkaufsmanagerindices (siehe Datenpotpourri). Indiens Composite PMI stahl allen anderen Indices die „Show“ mit Werten über 61 Zählern (dynamisches Wachstum, russische Energie). In den USA stieg der Index für die Gesamtwirtschaft und impliziert solides Wachstum. Auch der Index des UK konnte nach dem Handelsdeal mit den USA an Boden gewinnen. Das galt jedoch nicht für die Eurozone und auch nicht für Deutschland. Hier trübten sich die Composite Indices ein. Hier gibt es eben auch noch keinen Handelsdeal mit den USA. Der deutsche IFO-Index gewann an Boden, bewegt sich aber weiter auf sehr schwachem Niveau.

Die Verunsicherung an den Finanzmärkten ist wesentlich getrieben von der Thematik der Staatsschulden. Nach der Herabstufung der US-Bonität seitens Moody's justament zu dem Zeitpunkt des Beginns der US-Haushaltssanierung (DOGE) und der kritischen Inflationslage in Japan (CPI bei 3,6%, PPI bei 4,0%, Leitzins 0,50%, Staatsschulden 234,9% des BIP) sind Sorgen bezüglich der weiteren Kapitalmarktentwicklungen ausgeprägt.

Aktienmärkte: Late Dax +0,43%, EuroStoxx 50 +0,35%, S&P 500 -0,04%, Dow Jones -0,00%, NASDAQ 100 +0,15%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:00 Uhr: Nikkei (Japan) +0,62%, CSI 300 (China) +0,30%, Hangseng (Hongkong) +0,58%, Sensex (Indien) +0,27% und Kospi (Südkorea) +0,22%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,64% (Vortag 2,64%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,53% (Vortag 4,59%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0022) sank geringfügig im Tagesvergleich gegenüber dem USD.

Gold (-38,00 USD) und Silber (-0,42 USD) gaben gegenüber dem USD ab.

Der Bitcoin notiert bei 111.100 USD (06:02 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 400 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Ein Blick auf Japan und USA

Sowohl Japan als auch die USA stehen in Fokus bezüglich der Staatsschulden. In den USA geht es mehr um die Dynamik der Neuverschuldungen, (zuletzt 7%+ des BIP), in Japan um die Höhe der Gesamtverschuldung bezüglich der hohen Inflation (CPI 3,6%, PPI 4,0%, Leitzins 0,50%, Staatsverschuldung 234,9%).

In beiden Fällen führen die jüngsten Schwächen an den jeweiligen Rentenmärkten zu Sorgen, da sich damit die Frage der nachhaltigen Finanzierbarkeit der Länder verbindet. Diesbezüglich werfen wir einen Blick auf die Gesamtverschuldung (GV) und Neuverschuldung (NV) beider Länder. Der IWF bietet im Fiscal Monitor (April 2025) dazu Historie und Projektionen.

In % des BIP	2020	2021	2022	2023	2024	2025
USA GV	132,0%	124,7%	118,8%	119,0%	120,8%	122,5%
Japan GV	258,4%	253,7%	248,3%	240,0%	236,7%	234,9%
USA NV	-14,1%	-11,4%	-3,7%	-7,2%	-7,3%	-6,5%
Japan NV	-9,1%	-6,1%	-4,2%	-2,3%	-2,5%	-2,9%

Fazit USA: Das Thema der Verschuldungen ist grundsätzlich virulent, aber das ist seit Jahren so. In den USA wird das Thema der Haushaltsdefizite erstmals seit Dekaden durch eine US-Administration adressiert (DOGE). Im letzten Berichtsmonat wies das Federal Budget mit mehr als 250 Mrd. USD Plus den zweitgrößten Überschuss in der Historie aus.

Das Potential, aus dieser Krise herauszuwachsen, ist in den USA gegeben. Dabei sei darauf verwiesen, dass die Investitionszusagen aus der globalen Wirtschaft für die USA historisch massiv sind (Aristoteles, Kapitalstock, Steuersubstrat).

So haben die USA Zusagen im KI-Sektor in der Größenordnung von 1 Billion USD, in der Pharmabranche in Höhe von rund 200 Mrd. USD (u.a. Eli Lilly, Pfizer, Roche) und Zusagen von weit mehr als 1 Billion USD aus der jüngsten Reise nach Saudi-Arabien und in die Emirate. Kein anderer Wirtschaftsraum der Welt hat derartige Zusagen erhalten.

Die Konfluenz von Haushaltssanierung und Wachstumspolitik impliziert perspektivisch eine faire Wahrscheinlichkeit verbesserter Haushaltslagen, sofern die US-Regierung durch verfehlte Zollpolitik nicht das dargestellte Chancenpotpourri völlig konterkariert.

Fazit Japan: Japan bewegt sich seit gefühlten Ewigkeiten auf dem Pfad extrem hoher Staatsverschuldung und damit korrelierter Negativ-, Null- oder Niedrigzinspolitik, die dazu führte, dass der Schuldendienst keine Extrembelastung für den öffentlichen Haushalt darstellte. Zudem ist Japan maßgeblich binnenfinanziert, so dass die Angreifbarkeit von außen kaum gegeben war und gegeben ist.

Seit Oktober letzten Jahres kam und kommt es zu einer markanten Verwerfung bei der Inflationsentwicklung (CPI von 2,2% auf 3,6%), die maßgeblich durch einen Anstieg der Lebensmittelpreise und Energie getrieben ist (CPI ex Lebensmittel/Energie seit Oktober 2024 zwischen 1,5% und 1,6%). In dieser Phase stieg die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen von 0,95% auf zuletzt 1,55%. Die Bank of Japan hat im Januar lediglich einmal den Leitzins von 0,25% auf 0,50% erhöht (aktuell real negativer Realzins von 3,10% = massive Repression!). Das sind signifikante Entwicklungen, die sofern sie mittel- und langfristig anhalten, eine Staatsschuldenkrise mit signifikanten globalen Auswirkungen kreieren können.

Das Thema Energie könnte Japan mit seinem direkten Nachbarn entschärfen. Das Thema Lebensmittel ist auch mit dem Thema Energie korreliert. „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Einkaufsmanagerindices global: Erstschätzungen per Mai 2025

PMIs Erstschätzungen	Mai 2025	April 2025
Eurozone:		
• <u>Composite Index</u>	49,5 (Prognose 50,7)	50,4
• Produktion	49,4 (Prognose 49,3)	49,0
• Dienstleistungen	48,9 (Prognose 50,3)	50,1
Deutschland:		
• <u>Composite Index</u>	48,6 (Prognose 50,4)	50,1
• Produktion	48,8 (Prognose 48,9)	48,4
• Dienstleistungen	47,2 (Prognose 49,5)	49,0
Frankreich:		
• <u>Composite Index</u>	48,0 (Prognose 48,0)	47,8
• Produktion	49,5 (Prognose 48,9)	48,7
• Dienstleistungen	47,4 (Prognose 47,5)	47,3
USA:		
• <u>Composite Index</u>	52,1 (Prognose -.-)	50,6
• Produktion	52,3 (Prognose 50,1)	50,2
• Dienstleistungen	52,3 (Prognose 50,8)	50,8
UK:		
• <u>Composite Index</u>	49,4 (Prognose 49,3)	48,5
• Produktion	45,1 (Prognose 46,0)	45,4
• Dienstleistungen	50,2 (Prognose 50,0)	49,0
Indien:		
• <u>Composite Index</u>	61,2 (Prognose 59,2)	59,7
• Produktion	58,3 (Prognose 58,1)	58,2
• Dienstleistungen	61,2 (Prognose 58,5)	58,7

Eurozone: IFO-Index erwartungsgemäß erholt

IFO-Indices	Mai 2025	April 2025
Geschäftsklima	87,5 (Prognose 87,4)	86,9
Lageindex	86,1 (Prognose 86,8)	86,4
Erwartungsindex	88,9 (Prognose 88,0)	87,4

Frankreich: Der Geschäftsklimaindex sank per Mai von 97 (revidiert von 96) auf 96 Punkte. Der Index des Verarbeitenden Gewerbes gab von 100 (revidiert von 99) auf 97 Punkte nach (Prognose 99).

USA: Daten überwiegend weicher

Der Chicago Fed National Activity Index stellte sich per April auf -0,25 nach zuvor +0,03 Punkte (revidiert von -0,03).

Die Arbeitslosenerrstanträge lagen per 17. Mai bei 227.000 (P. 230.000) nach zuvor 229.000.

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien lag in der annualisierten Darstellung per April bei 4,00 Mio. (Prognose 4,10 Mio.) nach zuvor 4,02 Millionen.

Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine positive Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei **1,1510 – 1.1540** negiert das Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM ZULETZT		KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> BIP (Q/J), detaillierte Berechnung	1.Q.	0,2%/-0,2%	02%/-0,2%	08.00	Keine Veränderung erwartet.	Gering
GBP	<u>UK:</u> Einzelhandelsumsätze (M/J)	April	0,4%/2,6%	0,2%/4,5%	08.00	Weiter starke Daten.	Gering
EUR	<u>Frankreich:</u> Index des Verbraucher- vertrauens	Mai	92	93	08.45	Anstieg unterstellt.	Gering
USD	<u>USA:</u> Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisiert)	April	724.000	693.000	16.00	Rückgang unterstellt.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an